

Schweizerische Militärgesellschaft

Autor(en): **Fogliardi / Rusca / Beroldingen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **7=27 (1861)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-93116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Militärgesellschaft.

Das Central-Comite der schweizerischen Militärgesellschaft erläßt an die Sektionen der schweizerischen Militärgesellschaft folgendes Circular:

Lugano, den 25. April 1861.

Waffenbrüder, liebe Mittdgenossen!

Wir halten es für unsere Pflicht, Ihnen die Anzeige zu machen, daß das am 6. August 1860 von dem Schweiz. Offiziers-Verein in Genf ernannte Central-Comite sich am 10. März d. J. definitiv konstituiert hat und von dieser Zeit an immer im Verein mit dem Tessiner Organisations-Comite funktioniert hat.

Indem wir uns vorbehalten Ihnen später ein neues Circular zu senden, welches Ihnen das Festprogramm und die Lage der Versammlung in Lugano angeben wird, so können wir Sie doch schon jetzt benachrichtigen, daß das Fest erst einige Tage nach den großen Manövern im Neuchâle stattfinden wird, und daß wir Alles aufbieten werden, Ihnen, theure Waffenbrüder, eine, wenn auch nicht so glänzende, so doch wenigstens eine ebenso herzliche und brüderliche Aufnahme zu bereiten, wie Ihnen dieselbe in den uns vorhergegangenen Kantonen geboten wurde.

Vorläufig ersuchen wir alle die Sektionen des Vereins, welche es noch nicht gethan haben, gefälligst sobald als möglich ein Verzeichniß ihrer Mitglieder nebst der Summe der Beiträge für das Jahr 1861 à Fr. 1. 50 für jedes Mitglied unserm Kassier, Herrn Artilleriehauptmann Flori in Bellinzona, einzusenden zu wollen.

Empfangen Sie, theure Waffenbrüder, die Versicherung unserer Hochachtung und unsern brüderlichen Gruß.

Das Central-Comite:

Fogliardi, eidg. Oberst, Präsident.
Rusca, eidg. Oberst, Vicepräsident.
Beroldingen, Kommandant, Sekretär.
Flori, Artilleriehauptmann, Kassier.

Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1860.

Wir theilen dieses wichtige Aktenstück, wie in früheren Jahren, in seiner ganzen Ausdehnung mit:

Die Thätigkeit dieses Departements umfaßt neben der ordentlichen Militärverwaltung eine Reihe von außerordentlichen Vorkehrungen, welche durch die Savoyerfrage und die unsichere politische Lage, in der sich Europa befindet, hervorgerufen wurden und die Ergänzung und schnelle Bereithaltung unserer Wehr-

kräfte auf alle Eventualitäten hin zum Zwecke hatten. Diese Vorkehrungen werden in den folgenden Abschnitten, je an ihrem Orte, kurz berührt werden.

1. Gesetze, Verordnungen und Reglemente.

Im Gebiete der eidgenössischen Militärgesetze, Verordnungen und Reglemente giengen folgende Veränderungen vor sich:

Das schon im Jahre 1859 vorbereitete Gesetz, betreffend die Uebernahme des Unterrichts angehender Infanterieoffiziere durch den Bund, wurde von den Rätthen am 30. Jänner erlassen und sofort in Kraft gesetzt (offiz. Sammlung VI, 436). Die erste Aspirantenschule fand in Solothurn statt.

Die seit Langem hängige Reformfrage in der Bekleidung und Ausrüstung der Armee kam in den Hauptpunkten zum Abschlusse. Nachdem die Rätthe am 3. Hornung noch praktische Versuche über die vorgeschlagenen Aenderungen anbefohlen hatten, und diese im Laufe des Sommers auf verschiedenen eidgenössischen und kantonalen Waffenplätzen mit einzelnen Truppenabtheilungen ausgeführt worden waren, erfolgte in der Dezember Sitzung die abschließliche Gesetzesvorlage an die Rätthe. Dieselbe stellte sich auf den Standpunkt einer partiellen Reform des Gesetzes vom 27. August 1851. Nur solche Aenderungen, welche wirklich als praktisches Bedürfniß erschienen, wurden vorgeschlagen. Sie betrafen vorzüglich eine leichtere Kopfbedeckung, Waffenrock statt dem bisherigen Frack, weniger enge Umkleidung von Hals und Brust, Leibgurt statt des Achselkuppels, kleinere und leichtere Patronentasche, graue statt der bisherigen dunkelblauen Beinkleider und Kamaschen. Alles, was im frühern Gesetze nicht verändert wird, soll in Kraft verbleiben. Die Rätthe erließen das Gesetz am 21. Christmonat (offiz. Sammlung VII, 1). Das Vollziehungsreglement dazu genehmigte der Bundesrath am 17. Jänner 1861, und die erforderlichen Modelle wurden vom Departemente unverzüglich an die Kantone versandt, so daß für das Jahr 1861 die neu eintretende Mannschaft bereits nach den neuen Vorschriften eingekleidet werden kann. Unerledigt bleiben in Beziehung auf die Ausrüstung und Bewaffnung noch die Fragen des neu einzuführenden Infanteriegewehres und einer neuen Kavallerieausrüstung, besonders des Sattels. Sobald auch diese Punkte erledigt sein werden, wird zu einer Totalumarbeitung und neuen Ausgabe des Bekleidungs-, Bewaffnungs- und Ausrüstungsreglementes von 1852 geschritten werden können.

Bezüglich auf die Bervollständigung der Infanteriebewaffnung beschloffen die Rätthe am 14. Christmonat (offiz. Sammlung VII, 4), daß die Kantone neben der kontingentsmäßigen Zahl von Jäger- und Prêlat-Burnand-Gewehren noch eine Uebersahl von 20 % besitzen und außerdem ein eidgenössisches Depot von 1000 Jägergewehren und 20,000 Prêlat-Burnand-Gewehren angelegt werden soll. Ferner soll nach gleichem Beschlusse, wie der Bundesrath schon im Laufe des Jahres zum Voraus verordnet hatte, für die Landwehrintanterie an Munition des